

Eifelgefühle – gesprochen und auch gesungen

Günter Hochgürtel und Ralf Kramp treten in Nideggen auf. Von „Kittelschürzenkarate“ und „Hochzeitstach“. Chanson von Brel kommt an.

Nideggen. „Eifelgefühle“ war der Name einer außergewöhnlichen Veranstaltung und „Eifelgefühle“ war auch gleichzeitig ihr Programm. Die Nideggener Galeristin Muna Götze, die in regelmäßigen Abständen Kulturabende organisiert, hatte jetzt den bekannten Krimiautor Ralf Kramp und Eifel-Troubadour Günter Hochgürtel eingeladen. Die beiden bilden normalerweise mit dem Vortragskünstler Manfred Lang die „Eifel-Gäng“.

Lange vorher ausverkauft

Aber diese Formation hätte wohl den Rahmen der kleinen Galerie in der Nähe des Nideggener Stadttors gesprengt. Und trotzdem: Auch zwei Drittel der „Eifel-Gäng“ sorgten dafür, dass alle Plätze schon lange vorher restlos ausgebucht waren. Während Günter Hochgürtel die Gäste mit „Wibbelstetz“-Hits wie „En der ahle Kaschemm“ und „Dat ruede Ribbelche“ auf Betriebstemperatur brachte, las Ralf Kramp aus seinem neuesten Erzählband mit dem Titel „So tot wie

nie“ vor. Darin geht es unter anderem um „Kittelschürzenkarate“. Protagonistinnen dieser amüsanten Story sind drei Seniorinnen, die sich in einen Selbstverteidigungskursus verlaufen haben und ihre frisch erworbenen Kenntnisse gleich mal an einem Großmaul mit dem schönen Namen Hartmut „Sirocco“ Dünstekoven ausprobieren. Natürlich mit tödlichem Ausgang. Kramp und Hochgürtel spielten sich im Laufe des Abends immer wieder die Bälle zu, beispielsweise, als der Krimispezialist an alte Fernsehserien wie „Flipper“ und „Lassie“ erinnerte und der Sänger gleich ein passendes Lied beisteuerte. Den Kirchgang am Sonntagnachmittag hatte er als Kind unter anderem deshalb so sehr gehasst, weil er dadurch stets die Kinderstunde im Fernsehen verpasste.

„H wie Hochzeitstach“

„H wie Hochzeitstach“ hieß ein Gedicht, in dem Ralf Kramp abschließend Wörter mit dem achten Buchstaben des Alphabets ver-



„Eifeltoubadour“ Günter Hochgürtel und Krimi-Autor Ralf Kramp sorgten in Nideggen für einen abwechslungsreichen Abend.
Foto: Barbara Hochgürtel

wendet hatte. Das Publikum kam dabei aus dem Lachen kaum heraus. Mit Kostproben seiner brandneuen CD „Und doch muss ich weiterzieh'n“ brachte Kollege Hochgürtel die Gäste problemlos

zum Mitsingen. Es gab sogar eine Premiere an diesem Abend: Der „Eifeltoubadour“ hatte ein Lied des großen Chansonniers Jacques Brel einstudiert: „Le Moribond“, auch bekannt in der englischen

Version als „Seasons in the sun“, kam in Nideggen bestens an. Am Ende waren sich alle einig, dass der Eifelgefühle-Abend schon bald an gleicher Stelle eine Neuauflage erleben soll.